Blutgerichtsbarkeit zu erklären ist, wird nicht diskutiert. Ähnlich bleibt unklar, warum bei Collenberg ein Personenbeiname Kolbo, bei Colmberg dagegen Rohrkolben am Fuß des Berges eine Rolle spielen. In anderen Fällen wird dagegen auf Kontroversen verwiesen, z. B. ob Creußen germanisch oder slawisch abzuleiten sei und ob hinter Bamberg ein männlicher Babo oder eine weibliche Baba steckt. Gegen die 1656 belegte Deutung ‚Rodung für einen Bau‘ bleibt es hinsichtlich Bayreuth dagegen bei ‚Rodung durch Bayern‘. Entstanden ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Erwünscht bleibt weiter eine systematisierende Zusammenschau der Ortsnamenbedeutungen, um dem gerade in diesem Bereich bei Erklärungen – nicht erst seit dem Aufkommen des Internet, vgl. S. 164 f. zu Nürnberg, S. 249 f. zu Würzburg – grassierenden Wildwuchs fachlich kompetent entgegenzutreten. K. B.

Joachim ANDRASCHKE, Die Gewässernamen des Regnitzgebietes zwischen Bamberg und Forchheim. Versuch einer Bestandsaufnahme und zeitlichen Schichtung unter Berücksichtigung der slawischen Besiedlung im 8./9. Jh., Bericht des Historischen Vereins Bamberg 146 (2010) S. 43–70, bietet die ma. Belege aus Schriftquellen und konstatiert keine slawischen Namen, weshalb er slawische Siedlung in diesem Raum allein mit fränkisch-herrschaftlicher Kolonisation und Kriegsgefangenen verbindet. Gewässernamen wie Tiefenbach, Breitenbach, Teufelbach, Wetzelsbach, Steinbach und Langenbach seien auf die fränkische Durchdringung der Region unter Merowingern und Karolingern zurückzuführen. K. B.

Vaticana et Medievalia. Études en l'honneur de Louis Duval-Arnould, réunis par Jean-Marie MARTIN / Bernadette MARTIN-HISARD / Agostino PARAVICINI BAGLIANI (Millennio Medievale 71 = Strumenti e Studi. N. S. 16) Tavarnuzze (Firenze) 2008, SISMEL, Ed. del Galluzzo, XVII u. 504 S., 40 Taf., ISBN 978-88-8450-267-4, EUR 85. – Louis Duval-Arnould war bis 2003 Leiter der Handschriftenabteilung der Vaticana. Der zu seinem 75. Geburtstag publizierte Band vereint 30 Beiträge vor allem aus der französischen und italienischen Handschriftenforschung. – Joseph AVRIL, L'introduction des décisions du IV^e concile du Latran dans les statuts synodaux après 1215 (S. 3–13), beschäftigt sich mit den Überlieferungswegen der Konzilsbeschlüsse. – Michel BERGER, L'Église *Mater Domini* à Bagnolo del Salento. Essai de reconstitution du programme iconographique de l'abside et de ses annexes (S. 15–26), behandelt eine orthodoxe Kirche mit hochma. byzantinischen Wandmalereien. – François BOUGARD, Anastase le Bibliothécaire ou Jean Diacre? Qui a récrit la *Vie* de Nicolas I^{er} et pourquoi? (S. 27–40), beantwortet die Frage zugunsten des Johannes Diaconus. – Paul CANART, Additions et corrections au *Repertorium der griechischen Kopisten 800–1600*, 3 (S. 41–63). – Francesco D'AIUTO, La *Passio* di Simeone „fratello del Signore“ (*BHG* 2408) nel codice di Patmos, *Μονή του Αγίου Ιωάννου του Θεολόγου*, 254 (S. 65–91), beschreibt eine Hs. des Johannesklosters auf Patmos. – François DOLBEAU, Quelques sermons sous forme de centon, attribuables à Rathier de Vérone (S. 93–115), identifiziert weitere Stücke in den Hss. Staatsbibl. München clm 6340 und 6426 als überarbeitete Versionen von Rathiers Predigten und ediert die *Sermones* B8